

# Der mächtige Altai

( Boreal - Zyklus )

1. Der Raben Schreie krächzend weh'n,  
durch Wälder, über stille Seen  
die Kraa's traurig verhallen.  
Der Bäume grünes Laub vergeht,  
der Schwäne Zug gen Süden flieht,  
wenn klamme Nebel wallen.  
Die langen Tage sind vorbei,  
der Herbst durchjagt die Mongolei.  
//: Am Horizont stößt zum Himmel frei  
der weiße, mächtige Altai. ://
  
2. Und fallen erste Flocken sacht,  
belegt der Frost das Land mit Macht,  
Bergseen zu Eis erstarren.  
Im Schnee folgt einer Hasenspur  
ein Luchs umsichtig dieser nur;  
am Hang die Wölfe harren.  
Die bunte Zeit flog rasch vorbei,  
Winter beherrscht die Mongolei.  
//: Am Horizont stößt zum Himmel frei  
der weiße, mächtige Altai. ://
  
3. Schleicht ein Manul durchs zarte Grün,  
zum Gras in die Gobi zieh'n  
Kamele und Gazellen.  
Ein Blütenmeer erwächst im Nu,  
der Steinbock steigt in sich'rer Ruh',  
im Fluß springen Forellen.  
Die Macht der Kälte ist vorbei,  
der Frühling weckt die Mongolei.  
//: Am Horizont stößt zum Himmel frei  
der weiße, mächtige Altai. ://
  
4. Marale an der Tränke steh'n,  
am Himmel ihre Kreise dreh'n  
zwei große Gänsegeier.  
Im hellen Lichte warnt vertraut,  
ein Häher vor dem Zobel laut,  
im Nest locken die Eier.  
Verblüht, vergessen und vorbei,  
im Sommer lebt die Mongolei.  
//: Am Horizont stößt zum Himmel frei  
der weiße, mächtige Altai. ://

**Worte und Weise:** mayer 2011 (© Jürgen Sesselmann)

Das Melodie entstand im Kreise meiner Schlittenhunde in Erwartung weiterer „Schweineohren“.